

Die Pfarrkirche in Zell ist der „Dom des Vorwaldes“

BWE 14.06.2016

PARTEI Der Ortsverband der CSU informierte sich über den Sachstand der Kirchturmsanierung.

VON ANNELESE FUCHS

ZELL „Diese Kirche ist der Dom des Vorwaldes, die seine sehr gute Geschichte hat und eine wunderbare Atmosphäre, in der die Gemeinschaft des Glaubens transportiert wird“, so bezeichnete Pfarrer Ralf Heidenreich zusammenfassend das Gotteshaus, das das Ortsbild inmitten von Zell prägt.

Der CSU-Ortsverband Zell lud zu einer Kirchenführung ein und informierte zum Sachstand der Kirchturmsanierung, bevor man sich anschließend zu einer kleinen Versammlung im Gasthaus Schwarzfischer traf.

„Die Kirchen haben etwas Besonderes, sie sind unsere Kultur und der Mittelpunkt in den Orten“, leitete Vorsitzender Thomas Schwarzfischer ein. „Sie sind sehr hoch, sind filigran und kosten halt Geld zur Sanierung.“

Die größte Kirche der Pfarrei

In seinen Grußworten freute er sich, dass sich auch Pfarrer Ralf Heidenreich Zeit genommen hat, ebenso wie der Landtagsabgeordnete Dr. Gerhard Hopp. Zell hat die größte Kirche in der Pfarrei, stellte Thomas Schwarzfischer fest, bevor er an Pfarrer Ralf Heidenreich zur Kirchturmsanierung einen überdimensionalen 500-Euro-Schein überreichte.

Bürgermeister und CSU-Vorsitzender Thomas Schwarzfischer wies auf das Büchlein „Kirchen, Kapellen und Kreuze in der Pfarrgemeinde Zell“ hin, das Karl Kotz liebevoll erstellte. Darin wird auch über die schöne Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt berichtet, die in den Jahren 1878 bis 1886 im gotischen Stil errichtet wurde. 130 Jahre wird sie nun alt und ist der dominierende Mittelpunkt des Ortes Zell, die eine bewegte Geschichte hat. Zum damaligen Zeitpunkt stand sie noch am Rande des Dorfes, aber inzwischen ist das Gelände ringsum bebaut.

Die heutige Pfarrkirche wurde auf Betreiben von Pfarrer Josef Thaller erbaut, wie zu lesen ist, nachdem das bisherige Gotteshaus im heutigen Pfarrgarten zu klein und renovierungsbedürftig geworden war. Das Gotteshaus wurde im neugotischen Stil erreicht und ist mit 41 Meter in der Länge und 14 Meter in der Breite auch heute noch ein ungewöhnlich geräumiges und lichtet Gebäude.

Einweihung am 24. August 1986

Die Einweihung erfolgte am 24. August 1986 durch Bischof Ignatius Senestrey von Regensburg. 1888 wurde der neue Friedhof geweiht, 1894 die alte Pfarrkirche abgebrochen, 1922 eine Orgel beschafft, 1931 sechs Glocken geweiht, fünf davon mussten 1943 für die Kriegsindustrie abgeliefert werden, 1949 erfolgte wieder eine Glockenweihe mit tödlichem Unfall einer Kirchenbesucherin, so einige Eckdaten.

Im schlanken Kirchturm an der Westseite mit einer Höhe von 54 Metern befinden sich vier Glocken. Das Turmkreuz misst 2,70 Meter. Im Zuge der letzten Innenrenovierung 1998 bis 2001 wurden der Volksaltar mit dem



Kirchenspfleger Johann Bräu mit Dr. Gerhard Hopp und Gebhard Alsheimer



Auch der Glockenturm wurde bestiegen.



500 Euro für Pfarrer Ralf Heidenreich – rechts im Bild Dr. Gerhard Hopp

Ambo und die Sitzfläche für den Altar dienst geschaffen.

„Herzlich willkommen in der großen Pfarrkirche“, begrüßte Pfarrer Ralf Heidenreich die vielen Besucher. „Kirchen reflektieren das Bewusstsein der Menschen. Zwar ist die christliche Religion etwas ins Hintertreffen geraten, dennoch zeugen alle Kirchen in unserem Land von Gott“, betonte der Pfarrer.

Der Pfarrer gab den Sachstand zur Kirchturmsanierung bekannt. Verschiedene Gutachter wurden benötigt, berichtete der Pfarrer, die nun feststellten, dass dauerhaft renoviert werden soll. Im Juni nächsten Jahres sollen Entscheidungen getroffen werden und alles in Angriff genommen werden. Die Kosten werden sich summieren, so die Situation, „der man ins Auge schauen muss“, stellte der Pfarrer fest.

Mit dem Abendgebet wurde der

Teil der Informationen geschlossen, bevor man die Besichtigung im Innern des Turms wahrnahm. Sehr steil stieg man innen hoch bis zu den großen Glocken und man war sich einig, es gibt viel zu tun.

Delegierte wurden gewählt

In der anschließenden, sehr gut besuchten Versammlung wurden Thomas Piendl, Gerhard Kerscher, Richard Gregori, Roland Doktorowski und Thomas Schwarzfischer von den Mitgliedern als Delegierte für die Kreisvertreterversammlung zur Bundestagswahl gewählt.

Ersatzdelegierte sind: Lothar Mandl, Johann Bräu, Simon Schwarzfischer, Stefan Fuchs und Matthias Krautbauer.

Thomas Schwarzfischer informierte noch über aktuelle Baumaßnahmen in der Gemeinde Zell.